

1989

- 05.01 **BRANDEINSÄTZE** · ZEITUNG.
UM 2⁰⁰ MORGEN GERÄT AM STADTGRABEN EIN KLEINBUS
IN BRAND.

UM 11⁰⁰ VORMITTAG BRENNT EIN ELEKTROVERTEILERKASTEN
IN DER TIEFGARAGE PFANNHAUSERSTRASSE.
- 06.01 **BRANDEINSATZ** · ZEITUNG.
UNTERER STADTPLATZ 17 · BRAND IN EINER WOHNKÜCHE.
- 08.01 **NEUJAHRSEMPFANG** · ZEITUNG.
AN DIESER VERANSTALTUNG DES BÜRGERMEISTERS DR. JOSEF
POSCH NEHMEN TEIL: KOT GRABER W. · STY WALDER R. ·
STRICKNER KH. · HAFNER G. · DWORAK K. · PIRKNER CH. ·
PLETZER H. JUN. · HOPPICHLER H. · ZIGLER W.
- 16.01 **BRANDEINSATZ** · ZEITUNG.
ZOLLSTRASSE 7 · 23⁰⁰ SCHWELBRAND EINER HOLZBALKEN=
DECKE IN DER KÜCHE VERMUTLICH DURCH ÜBERHITZTEN OFEN.
- 24.01 **TECHNISCHER EINSATZ**
IM BEREICH DES TRM IST VERMUTLICH DURCH DEN DEFECT IN
EINER KÜHLANLAGE ÖL IN DEN GIESSENBACH GELANGT.
- 24.01 **BRANDEINSATZ**
ACHT MANN SIND BEI EINEM BRAND IM BETRIEBSGEBÄUDE
DER FA. KRASSNITZER · MILS · EINGESETZT.

11-02 **BRANDEINSATZ**

M-PREIS-HOF · BRAND EINES PAPIERCONTAINERS ·

24-02 **TECHNISCHER EINSATZ**

BERGUNG EINES DURCH DEN WIND VON EINEM ALTEN KRAN
HERUNTERGERISSENEN WERBETRANSPARENTE BEIM TEPPICHLAND ·
KAMERAD SCHWITZER BETÄTIGT SICH ALS KRANFAHRER ·

24-02 **121. FF- GENERALVERSAMMLUNG**

SIEHE ZEITUNGSBERICHTE IM BILDTEIL ·

04-03 **SCHIANFLUG** ... IM BILDTEIL ·····

05-03 **BRANDEINSATZ**

RASENBRAND IM BETRIEBSGELÄNDE DER FIRMA RAGG ·

16-03 **TECHNISCHER EINSATZ**

· ZEITUNG ·

NACHBARSCHAFTSHILFE IN VOLDERS · ENTSORGUNG AUS-
GELANFENER SALZSÄURE AUS EINEM LKW DER FA. TRENTINI ·

01-04 **TECHNISCHER EINSATZ**

· ZEITUNG ·

BAHNHOF HALL · 13¹⁵ · EIN KESSELWAGGON MIT 36 000 l
HEIZÖL LEICHT IST UNDICHT · 15 MANN SIND EINSCHLIESSLICH
EINER WASSERSTRAHLPUMPE (1000 l/min.) 3 STUNDEN MIT
UMPUMPEN BESCHÄFTIGT ·

08-04 **BRANDEINSÄTZE**

· ZEITUNG ·

02 15 MORGEN · IN DER OBEREN LEHD BRENNT EIN STAPEL
GEMÜSESTEIGEN AUF FREIEM FELD · VERMUTLICH BRANDSTIFTUNG ·

17 00 NACHMITTAG · WALDBRAND IN DER UMGEBUNG DER
VINTLALM · NACHBARSCHAFTSHILFE ·

Hall: Zuerst Autounfall, dann brannte Bus in Fassergasse

(rmgs) Zu einem spektakulären Frontalzusammenstoß zwischen dem Pkw der Anni K. (50) und einem Geländewagen des Bundesheeres kam es am Dienstag vergangener Woche. Im Kreuzungsbereich Fassergasse / Amtsbachgasse geriet der Wagen der Hallerin aus bisher ungeklärter Ursache auf die linke Fahrbahn. Nach Aussage der Gendarmerie war der entgegenkommende Puch G vorschriftsmäßig am äußerst rechten Fahrbahnrand Richtung Straubkaserne unterwegs, als die Lenkerin frontal in das Bundesheerfahrzeug prallte. Anrainer verständigten Rettung und Gendarmerie: Mit erheblichen Verletzungen wurde Anni K. in das Bezirkskrankenhaus Hall eingeliefert. Die bisherige Diagnose spricht u. a. von einem Rippen- und Fersenbeinbruch sowie einer schweren Gehirnerschütterung. Unbestätigten Meldungen zufolge dürfte Frau K., die bei Redaktionsschluß noch nicht vernehmungsfähig war, nicht angegurlet gewesen sein. Die Insassen des Geländewagens blieben unverletzt, an beiden Fahrzeugen ent-

stand erheblicher Sachschaden. Wenig später wurde die Exekutive abermals in der Fassergasse aktiv: Donnerstag um zwei Uhr früh war vom benachbarten Haller Gendarmerieposten aus loderner Flammenschein wahrgenommen worden. Die alarmierte Stadtfeuerwehr Hall rückte mit einem Einsatzfahrzeug aus, um das Feuer zu bekämpfen: Aus noch ungeklärter Ursache, bei Redaktionsschluß war der Brandermittlungsdienst noch zu keinem Ergebnis gelangt, brannte ein gegenüber vom M - Preis abgestellter Kleinbus vollkommen aus. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen verhindert werden, weite-

re parkende Autos kamen nicht zu Schaden. Die Befragung des betroffenen Eigentümers, der seinen Kleinbus zu einem Campingbus ausgebaut hatte, verschaffte keine Klarheit über die Brandursache. Brandstiftung kann somit nicht ausgeschlossen werden. Vergangenen Donnerstag mußte die Haller Stadtfeuerwehr ein weiteres Mal Hilfestellung leisten: Gegen 11 Uhr bemerkten Bewohner der Pfannhausstraße 1 einen Brand, der am Elektroverteiler der Abgasanlage der Tiefgarage ausgebrochen war. Auch in diesem Fall konnte ein Übergreifen der Flammen wirkungsvoll verhindert werden.

WARMER JAHRESBEGINN.....

Tiroler Tageszeitung – Seite 3

Samstag/Sonntag, 7./8. Jänner 1989

Kleinbus in Flammen

HALL i. T. Ein VW-Kleinbus, der in Hall i. T. am Stadtgraben abgestellt worden war, ging Donnerstag nacht in Flammen auf. Die Freiwillige Feuerwehr konnte den Brand löschen und das Übergreifen des Feuers auf andere Fahrzeuge verhindern. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, der Kommandant der Feuerwehr und die Gendarmerie schließen jedoch Fremdverschulden nicht aus. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

5. JÄNNER

Haller Lokalanzeiger

Nr. 2 – 13. Jänner 1989

Am 6. Jänner gegen 16.15 Uhr kam es in der Wohnküche der Wohnung von Elfriede P. in Hall, Unterer Stadtplatz 17, zu einem Brand. Die Wohnküche wurde durch das Feuer erheblich beschädigt und auch die übrige Wohnung durch die Rauchschwärzung stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Feuer wurde durch den raschen Einsatz der Feuerwehr Hall (ca. 20 Mann und 3 Einsatzfahrzeuge) in kürzester Zeit gelöscht. Auch der Einsatz von schwerem Atemschutzgerät war notwendig. Frau P. wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus Hall gebracht und dort stationär aufgenommen. Der Brand ist mit Sicherheit durch einen Defekt an einem elektr. Heizkonvektor ausgelöst worden. Die Höhe des Sachschadens ist erheblich.

Tiroler Tageszeitung – Seite 3

Montag, 9. Jänner 1989/Nr. 6

HALL i. T. In einer Wohnküche am Unteren Stadtplatz in Hall i. T. kam es am Freitag nachmittag durch einen Defekt an einem Heizkonvektor zu einem Brand. Die Wohnküche wurde beschädigt, die übrige Wohnung durch Rauchentwicklung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die 64jährige Hausfrau Elfriede P., die Löschversuche unternommen hatte, wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Haller Krankenhaus gebracht.

6. JÄNNER

DONNERSTAG, 12. JÄNNER 1989

KURIER SEITE 15

Bürgermeister Posch lud ein: So feierte Hall Jahreswechsel

Zahlreiche Haller Gemeindebürger folgten am Sonntag abend der Einladung des Bürgermeisters Josef Posch zum Neujahrsempfang ins Haller Kurhaus. Der Gemeindefeier sieht in dieser traditionellen Veranstaltung die Gelegenheit, der Bevölkerung bei einem gemütlichen Beisammensein einen Rückblick und zugleich Vorschau aufs politische Geschehen Halls zu geben. Das vergangene Arbeitsjahr zeichneten für das Stadtoberhaupt „geordnete Finanzverhältnisse, keine nennenswerte Verschuldung und eine gute politische Zusammenarbeit im Gemeinderat“ erfolgreich aus. Mit der Fertigstellung der Tiefgarage wird noch im März, mit der Eröffnung des Neubaus des Krankenhauses im Frühjahr gerechnet.



Bild: Spieß
Bürgermeister Josef Posch lud zum Haller Neujahrsempfang

Haller Lokalanzeiger

Nr. 3 – 20. Jänner 1989

Aus dem Gendarmeriebericht

Beate M. heizte am 16. Jänner gegen 15 Uhr ihren Koksöfen an und verließ, nachdem der Koks angebrannt war, die Wohnung. Als sie gegen 22.45 Uhr zurückkam, stellte sie fest, daß der Heizkorb zwischen Ofen und Mauer brannte. Die Frau löschte sofort mit einem Feuerlöscher den Brand, verständigte aber sicherheitshalber noch die Feuerwehr. Dank dieser Sicherheitsmaßnahme konnten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Hall feststellen, daß auch die tragenden Holzbalken des Bodens zu glimmen begonnen hatten. Es war notwendig, den Boden aufzureißen, das Füllmaterial und die angebrannten Holzbalken abzutragen.

16. JÄNNER

Vizekanzler Dr. Alois Mock zu Besuch bei Lebensmittel Garber



Im Bild: Lebensmittelhändler Josef Garber mit Vizekanzler Mock

UND ... IN DER FEUERWEHR HALL ...



Seinen Urlaubsaufenthalt in Tirol nutzte Vizekanzler Dr. Alois Mock zu einem Besuch beim Haller Lebensmittelhändler Josef Garber in der Rosengasse 13. Mock konnte sich dabei von der Leistungsstärke eines Nahversorgers persönlich überzeugen. Und versicherte im Gespräch mit dem LK-Sieger von 1988, Josef Garber, sich auch weiterhin für die Belange der Nahversorger einzusetzen. Nach dem Besuch in der Rosengasse besichtigte der Vizekanzler unter der Führung des Haller Feuerwehrkommandanten Walter Graber das Gebäude der Stadtfeuerwehr. Mock selbst einmal Kommandant der Feuerwehr seines Heimatortes - zeigte sich von Ausrüstung der Haller Feuerwehr sehr angetan. Anschließend lud Josef Garber den Vizekanzler und seine Frau ins Schönegger Sportcafe Siber.

121. GENERALVERSAMMLUNG

24. FEBER 1989

Bezirksblatt 14. März 1989

70 Einsätze kommen auf 16.000 Kilometer

(rmgs) Die eingeschickte Hydraulikölprobe der Drehleiter wurde für tadelfrei befunden - ein Zeugnis, das auch der gesamten Haller Stadtfeuerwehr nach der 121. Jahreshauptversammlung ausgestellt werden darf. Erstmals konnte Abschnittskommandant Walter Graber aus diesem Anlaß Landeskommandant Hermann Partl im Gerätehaus Bruckergasse begrüßen. Innerhalb der fraglichen zwölf Monate legten die acht Einsatzfahrzeuge 16.000 Kilometer zurück, die Florianijünger rückten zu 70 Einsätzen aus, versahen 23 Sonntagsdienste und 11 Ballwachen.

Nach der einstimmigen Entlastung von Kassier Franz Weiß berichtete Kdtstv. Robert Walder als Gerätewart über den aktuellen Ausrüstungsstand der Haller Stadtfeuerwehr: An neuen Geräten sind Mehrzweckschaumrohre, eine Wasserbeförderungspumpe sowie ein von einem Benzinmotor betriebenes Schneidegerät hinzugekommen. Insgesamt 30 Piepser stehen den 67 aktiven Mitgliedern zur Verfügung, 12 neue Uniformen runden das Bild ab. Innerhalb eines Jahres kamen die Atemschutzgeräte 24 Mal zum Einsatz, die wöchentliche Schulung wurde 48 Mal abgehalten und im Schnitt von 26 Mann besucht.

35 Brandeinsätze wurden protokol-

liert, begleitet von 28 technischen Einsätzen und sieben Fehlalarmen. Das Tätigkeitsfeld war vielfältig: Ölbindemittel streuen, bei der Kanalverstopfung assistieren, Auto-, Dachstuhl- oder Küchenbrände bekämpfen sowie Großbrände unter Kontrolle bringen.

Alois Grubhofer wurde auf der 121. Jahreshauptversammlung für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, Josef Steinlechner zum Oberbrandmeister, Karlheinz Strickner zum Brandmeister, weiters Hans Pletzer jun. zum Hauptfeuerwehrmann, Oliver Lener sowie Werner Bacher zum Oberfeuerwehrmann befördert. In seinen Grußworten lobte Landeskommandant Partl die Bereitschaft der Haller Wehr, die drittgrößte Stadt Tirols wirksam zu schützen. Gut gerüstet und ebenso geschult, so Partl, gehen diese Feuerwehrleute ans Werk - ohne auf die kameradschaftliche Gesinnung zu verzichten. Bürgermeister Dr. Josef Posch gratulierte seiner Stadtfeuerwehr zu exakter Arbeit und konstatierte ein ausgesprochen gutes Verhältnis zur Stadtgemeinde und deren Bürgern. Zu den weiteren Ehrengästen zählten Gend.-Bezirkskommandant Mag. Witting und Postenkommandant Hans Vindl, die den Stellenwert der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen Exekutive und Feuerwehr betonten.

Feuerwehr - Jahreshauptversammlung 1989 weniger Einsätze

Die Haller Stadtfeuerwehr verzeichnete vergangenes Jahr weniger Einsätze gegenüber den letzten Jahren. Die Zahl der Brandeinsätze hingegen ist leicht gestiegen.

Diese Bilanz zog der Haller Feuerwehrkommandant Walter Graber anläßlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Graber konnte bei der Jahreshauptversammlung seit Jahren wieder den Landesfeuerwehrkommandanten Hermann Partl begrüßen. Weitere Ehrengäste waren der Haller Bürgermeister Dr. Josef Posch, Stadtrat Fred Hafner, Stadtwerke-Direktor Gruber, Gendarmerie-Bezirkskommandant Mag. Witting und der Haller Postenkommandant Hans Vindl.

Landesfeuerwehrkommandant Partl sprach der Haller Wehr ein pauschales Lob aus und hob besonders die gute Ausbildung der Haller Feuerwehrmänner hervor. Und nicht zuletzt die gute Ausrüstung fand Partls Anerkennung. Bilanz über das abgelaufene Jahr zog der Schriftführer der Stadtfeuerwehr Reinhold Köll: 70 Einsätze wurden verzeichnet - 35 Brandeinsätze, 28 technische Einsätze und 7 Fehlalarme. Die größten Einsätze hatten heuer die Haller zwei-

mal in Tulfes und einmal bei einem Hausbrand in Ampaß.

Daß sich die Haller Feuerwehrleute einen guten Namen als Stützpunktfeuerwehr gemacht haben, beweist besonders ein Einsatz, der die Stadtfeuerwehr sogar nach Schwaz führte.

Im gesamten leisteten die Haller Feuerwehrmänner 900 Stunden Dienst. Dazu kamen 23 Sonntagsdienste, 12 Ballwachen und die schon traditionelle Caritassammlung. Ein Schwerpunkt wird schon traditionell bei der Schulung gesetzt. So sind die 48 Donnerstagsschulungen mit 27 Mann besonders gut besucht, daneben wurde 5 Frühjahrs- und 5 Herbstübungen durchgeführt sowie Räumungsübungen im Haller Gymnasium und in der Handelsakademie. Gemeinsam mit den umliegenden Feuerwehren wurden Übungen beim Absamer Munitionslager und Atemschutzübung in Gnadenwald durchgeführt.

Als Hit erwies sich der von der Haller Feuerwehr organisierte Führerscheinkurs: nicht weniger als 45 Teilnehmer bestanden den Kurs.

Für heuer ist der Ausbau des Keller im Feuerwehrhaus geplant. Dort soll ein modernes Katastrophenlager entstehen.



Karlheinz Strickner, Josef Steinlechner und Alois Grubhofer (von links) wurden kürzlich auf der Jahreshauptversammlung der Haller Stadtfeuerwehr geehrt bzw. befördert: Abschnittskommandant Walter Graber, Landeskommandant Hermann Partl und Bgm. Dr. Josef Posch nahmen die Ehrung vor. Dazu ein Bericht im Blattinneren.

Zentrale Sirene wird erprobt

(rmgs) Österreichweit heulen jeden Samstag um 12 Uhr Feuerwehrsirenen auf - ein 15 Sekunden andauernder Dauerton signalisiert die wöchentliche Sirenenprobe. Davon abgesehen: Rund ums Gerätehaus der Haller Stadtfeuerwehr tut sich derzeit viel. Wie auf der letzten Jahreshauptversammlung bekannt wurde, werden demnächst die baulichen Maßnahmen für die Errichtung eines Katastrophengeräte-

lagers im Keller des Gebäudes eingeleitet - auf 80 qm findet dann Gerät für den Ersthilfeinsatz Unterbringung. Schon jetzt steht im Zuge des gesetzlich vorgeschriebenen Ausbaus der Zivilschutzeinrichtung die Installierung einer zentralen Sirenenanlage an, die in der Lage ist, die Alarmierung der Bevölkerung im gesamten Stadtgebiet zu gewährleisten. Deshalb erfolgen am Samstag, den 11. März, zwischen 12.00

-12.30 Uhr mehrere Sirenenproben, die keinen Anlaß zur Beunruhigung geben sollten. Der Grund für die Probeläufe findet sich in der für den Beschallungsexperten ungünstigen topographischen Situation der Salinestadt. Ein Beispiel: Die Sirene des Gerätehauses Bruckergasse läßt sich bereits am Unteren Stadtplatz nicht mehr wahrnehmen - bedingt durch das stark abfallende Gelände zwischen

Stadtgraben und Burg Hasegg. Die kurz vor der Erprobung stehende zentrale Sirenenanlage muß das Gebiet im Umkreis von 1,7 km Luftlinie warnen und entwarnen. Überprüft wird deren Leistungsfähigkeit am Samstag von einer Reihe von Meßgeräten, die kontrollieren, ob in den Randbereichen noch eine ausreichende Lautstärke von zumindest 60 Dezibel gegeben ist. Wie bereits gesagt - die demnächst durchgeführten Probeläufe besitzen keine Alarmierungswirkung, es besteht kein Grund zur Beunruhigung. Bei Redaktionsschluß konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden, welches Sirenensignal zur experimentellen Anwendung gelangt: Entweder ein Dauerton von 15 Sekunden (als Sirenenprobe) oder ein gleichbleibender Dauerton in der Länge einer Minute (Symbol der Entwarnung im Katastrophen- und Zivilschutzfall). Übrigens: Das amtliche Telefonbuch informiert auf Seite 2 über die Bedeutung der verschiedenen Sirenensignale!

Sirenenprobe



ZIVILSCHUTZ



FEUERWEHR



ROTES KREUZ

Seite 4 - Tiroler Tageszeitung

Dienstag, 4. April 1989/Nr. 78

● **Heizöl floß** aus einem beschädigten Kesselwaggon im Bahnhof Hall i. T. Der Waggon, der mit 26,8 Tonnen Heizöl-Leicht beladen war, war einem Güterzug angehängt, der sich auf dem Weg nach Dornbirn befand. Die alarmierte Freiwillige Feuerwehr aus Hall konnte das Heizöl aus dem Waggon in andere Kesselwaggons umladen.

01.04.89

16.04.89

HALLER LOKALANZEIGER

NR. 13 - 31. MÄRZ 1989

VOLDERS

— **Lkw-Unfall mit Salzsäure.** Am 16. März ereignete sich gegen Mittag auf der Langen Gasse in Volders ein Verkehrsunfall, wobei 220 kg Salzsäure ausflossen. Die Gefahr, daß das Gift in den Kanal geraten könnte, war groß. Was war passiert? Ein 43-jähriger Lkw-Fahrer hatte zwei Container, einer mit 982 kg Salzsäure und der zweite mit 1.150 kg Natronlauge gefüllt, geladen und fuhr in Richtung Bundesstraße. Bei der Engstelle des Hauses Lange Gasse 20 mußte der Fahrer wegen Gegenverkehrs stark abbremsen. Dabei ver-rutschte der Container mit der Natronlauge und stieß gegen den mit Salzsäure gefüllten Behälter. Dabei wurde der Stutzen des Abfüllschlauches vom Container mit Salzsäure beschädigt und diese ergoß sich auf die Fahrbahn. Der Lenker reagierte rasch und richtig: Er eilte sofort zum Kanaldeckel und schüttete um diesen mitgeführten Sand. Sehr rasch waren 8 Mann der freiw. Feuerwehr zur Stelle. Sie konnten dann durch Aufschütten eines kleinen Dammes das Abfließen der Säure in den Kanal verhindern. Schließlich gelang es der Stadtfeuerwehr Hall, die Säure durch Bindemittel zu neutralisieren und zu verdünnen.

Montag, 10. April 1989/Nr. 83

Tiroler Tageszeitung - Seite 3



DIE RAUCHFAHNE DES RIESIGEN WALDBRANDES im Gebiet von Thaur war am Samstag nachmittag im Inntal weithin sichtbar.

Foto: Frischaut

Feuer vernichtete 20.000 Bäume

THAUR. Großalarm gab es am Samstag nachmittag im Bereich der Vintlalm im Gemeindegebiet von Thaur. Auf der sogenannten „Garzanmahd“ brach gegen 16.30 Uhr ein Feuer aus, das sich durch den starken Südwestwind rasch ausbreitete. Die Wehren von Thaur, Rum, Absam, Hall und die Innsbrucker Berufsfeuerwehr kämpften gegen die starken Flammen. Erst durch den Einsatz von Löschhubschraubern konnte der Brand nach zwei Stunden unter Kontrolle gebracht werden. Nach den bisherigen Erhebungen wurden 20.000 Jungbäume in einem rund vier Hektar großen Auffor-

stungsgebiet ein Raub der Flammen. Die Rauchfahne war bis am Abend weithin im Inntal sichtbar. Ungeklärt ist noch die Brandursache. Nach Zeugenaussagen wurden drei Burschen gegen 16.30 Uhr in der Nähe der Vintlalm beobachtet. Die Gendarmerie schließt einen Zusammenhang mit der Entstehung des Brandes nicht aus. Einer der Unbekannten trug einen hellblauen Jogginganzug, die zweite Person war mit blauer Hose und rotkarierter Hemd bekleidet. Der dritte Bursche soll eine orange Hose und einen blauen Pullover getragen haben. Die Gendarmerie Hall bittet um Zeugenhinweise (Telefon 0 52 23/21 33).

08.04.89



04-03-89
SCHIAUSFLUG



07 30 · HALL · NEBEL · REGEN
VERSÄTETE ABFAHRT WEIL:

1. KOT GRABER ZU SPÄT UND NICHT AUSGESCHLAFEN ERSCHEINT.....
2. KÖLL SEINE EIGENE GARTENMASCHINE NIEDERFAHRT

Aschau · Kirchberg · Kitzbühel
Aurach-Hechenmoos
Jochberg · Paß Thurn
Mittersill



DIE TEILNEHMER:

GRABER WALTER
WALDER ROBERT
KÖLL REINHOLD
WEISS FRANZ
MATTERSBERGER ADI
STEINLECHNER JOSEF
STRICKNER KARL HEINZ
UNTERKIRCHER ADI
JUG HELMUTH
MORITZ HERBERT
JÄGER HERBERT
NEHNER MICHAEL
PFLEGER ARNO
PLETZER HANSI
LAMPE THOMAS
TREYTLER HANS
CHISTÉ WERNER
GRABER CHRISTIAN
GRABER MARTIN
STILLEBACHER ALEX
HAFNER SENIOR
HAFNER GERALD
ANFANG EDI
ANFANG JUNIOR
WINTERAMER CHRIS

WEISS MARTIN
JUG CHRISTIAN
SCHLÖGL GÜNTER
PEER ALOIS



NEHNER M. MIT BETREUER PFLEGER

SCHNEEVERHÄLTNISSE: **KEINE**

DAHER MUSS EINE GRUPPE
IM GASTHAUS BLEIBEN.....



Sport Shop
Hotel **HOLZER**
Hotel Holzer Paß Thurn Jochberg **Tirol**

- 17.05 **TECHNISCHER EINSATZ**
 BESEITIGEN VON AUSGELAUFENER SALZSÄURE IM BKH-HALL.
- 07.06 **BRANDEINSATZ**
 WOHNRAUMBRAND AM BROCKENWEG.
- 29.06 **TECHNISCHER EINSATZ** · ZEITUNG ·
 AMPASS · 0⁴⁰ · BERGUNGS- UND ANFRÄMMARBEITEN BEI
 EINEM PKW-UNFALL MIT TÖDLICHEM AUSGANG.
- 08.07 **BRANDEINSATZ**
 MODEBOUTIQUE KUTZELNIG · DURCH EINE GEPLATZTE HALOGEN-
 LAMPE GERÄT DIE SCHAMFENSTERDEKORATION IN BRAND.
- 12.07 **BRANDEINSATZ** · FOTO ·
 KRAJONCSTRASSE 10 · 17²⁸ · BRAND EINER DUNSTABZUGSHAUBE.
- 13.07 **BRANDEINSATZ**
 WALLPACHGASSE · 11³⁰ · TÜRKE ENTFACHT FEUER BEIM KOCHEN.
- 14.07 **TECHNISCHER EINSATZ**
 BOZNERSTRASSE 14 · 18³⁰ · ENTSORGUNG EINES UNDICHTEN KÜHLSCHRANKES.
- 14.07 **BRANDEINSATZ**
 FOLIPLAST · 17⁴⁵ · BRAND EINES MIT PVC-ABFÄLLEN GEFÜLLTEN
 GROSSCONTAINERS.
- 17.07 **BRANDEINSATZ**
 AUTOBAHN · 17⁰⁰ · FAHRZEUGBRAND.
- 04.09 **TECHNISCHER EINSATZ** · ZEITUNG ·
 BERGUNG EINER TOTEN AUS DEM GIESSENBACH.



- 05.09 **TECHNISCHER EINSATZ** · FOTO · ZEITUNG ·
BERGUNG- UND AUFRÄUMARBEITEN BEI EINEM VERKEHRSunFALL
AUF DER AUTOBAHN MIT TÖDLICHEM AUSGANG.
- 21.09 **BRANDEINSATZ**
SALVATORGASSE · ALTSTADTCAFÉ · KÜCHENBRAND DURCH GAS.
- 22.09 **BRANDEINSATZ**
TSCHEIDERERWEG 11 · LÖSCHEN EINES ÜBERHITZTEN FRITTIERGEÄTES.
- 22.09 **TECHNISCHER EINSATZ**
MILSERHEIDE · PLANITZSTRASSE · 18⁴⁰ · BERGUNG EINES ENT-
FLOHENDEN PAPAGEIES VON EINEM BAUM MIT DREHLEITER.
- 23.09 **BRANDEINSATZ**
AUTOBAHN · RI INNSBRUCK · 11⁴⁵ · MOTORBRAND EINES AUTOBUSSES.
- 02.10 **BRANDEINSATZ** · ZEITUNG ·
UNTERER STADTPLATZ · 01³⁰ · BRAND EINES ABGESTELLTEN PKW^S.
- 15.10 **TECHNISCHER EINSATZ**
BUNDESSTRASSE · AUFRÄUMARBEITEN NACH VERKEHRSunFALL.
- 07.11 **BRANDEINSATZ** · ZEITUNG ·
ABSAM · MONTAVIT · BRAND VON LÖSUNGSMITTELN.
- 17.11 **BRANDEINSATZ**
SALZBERGSTRASSE · 14²⁰ · BRAND EINES WOHNZIMMERS.
- 17.11 **TECHNISCHER EINSATZ**
ESSACHERSTRASSE · UMPUMPEN VON 90 000 l HEIZÖL.
- 17.11 **ÜBUNG** · ZEITUNG ·
BAHNHOF HALL · GEFÄHRLICHE STOFFE · BELOBIGUNG VON ÖBB.



Bei Anprall auf Strommast bei Hall in Tirol löste sich ein 5000-Volt-Starkstromkabel

Junger Arbeiter starb neben brennendem Auto

Ein grauenvoller Unfall passierte in der Nacht zum Donnerstag auf der Landesstraße zwischen Tulfes und Hall im Gemeindegebiet von Ampaß. Beim Volderwaldhof stieß ein 31jähriger Mann mit seinem Auto gegen einen Strommast. Dadurch fiel ein Starkstromkabel auf das Auto, löste einen Brand aus und tötete den Lenker.

Bei einem Verkehrsunfall im Gemeindegebiet von Ampaß bei Innsbruck verlor gestern, Donnerstag, in den frühen Morgenstunden ein 31jähriger Hilfsarbeiter aus Tirol sein Leben. Der Mann hatte mit seinem Personenwagen einen Strommast gerammt, wobei durch die Wucht des Anpralls die 5000-Volt-Leitung auf den Wagen fiel. Das Auto fing sofort Feu-

er. Der Unglückslenker starb noch an der Unfallstelle durch den Stromstoß und an Verbrennungen.

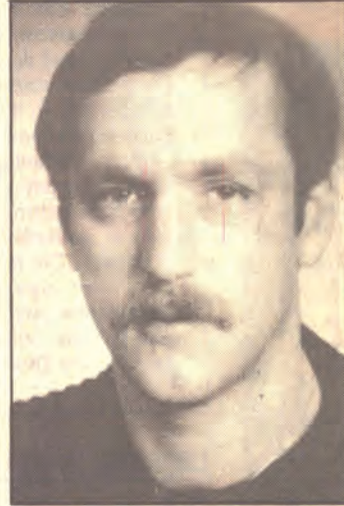
Der 31jährige Franz Schweighofer aus Hall in Tirol war auf der Mittelgebirgslandesstraße von Tulfes in Richtung Hall unterwegs. Er dürfte während der Fahrt nicht angegurtet gewesen sein. Der Wagen geriet aus derzeit

noch ungeklärter Ursache westlich des Volderwaldhofes über den Fahrbahnrand hinaus, rammte dort noch eine abgeschrägte Leitplanke und prallte schließlich gegen den Hochspannungsmast einer Leitung der Tiweg.

Von der Gendarmerie wurden weder Brems- noch Schleuderspurten festgestellt. Schweighofer wurde aus dem Fahrzeug katapultiert und blieb auf der Beifahrerseite liegen. Durch den Stromstoß begann das Auto zu brennen. Die Flammen griffen in wenigen Sekunden auf Franz Schweighofer über. Die ersten Gendarmen am Unfallort zogen den Mann zwar

sofort vom Fahrzeug weg – für das Unfallopfer kam jedoch jede Hilfe zu spät.

Vom Sprengelarzt wurde festgestellt, daß der Tiroler durch den Stromstoß und die schweren Verbrennungen sofort tot war. An der Brandbekämpfung arbeiteten die Feuerwehren von Tulfes mit einem Fahrzeug und zehn Mann und die Feuerwehr von Hall in Tirol mit 15 Mann, die in drei Fahrzeugen zum Unfallort geeilt waren. Die Straße mußte während der Aufräumarbeiten eine Stunde lang bis gegen 1.30 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt werden.



Bilder: Max Scherer
In diesem Auto starb in der Nacht zum Donnerstag der 31jährige Franz Schweighofer aus Hall in Tirol an einem Stromstoß

Tiroler Tageszeitung – Seite 3

Freitag, 30. Juni 1989/Nr. 149



TÖDLICHE VERBENNUNGEN zog sich Franz Schwaighofer zu, dessen Wagen gegen einen Strommasten geprallt war. Fotos: Scherer

Pkw prallte auf Strommasten: Leitung riß, Auto fing Feuer, Fahrer starb

AMPASS. Ein schauriges Bild bot sich Gendarmen, die Donnerstag um 0.40 Uhr in Ampass vergeblich versuchten, ein Unfallopfer vor dem Verbrennen zu retten. Der 31jährige Hilfsarbeiter Franz Schweighofer war mit seinem Pkw in einer Linkskurve der Mittelgebirgslandesstraße über die Fahrbahn hinaus geraten, worauf der Wagen gegen einen Strommasten der Tiweg prallte.

Durch den Anprall riß eine 5000-Volt-Leitung und fiel auf das Fahrzeug, das explosionsartig zu brennen begann. Die Exekutivbeamten zerrten Schweighofer zwar noch aus dem Auto und erstickten die Flammen an dem Mann. Doch dieser war zu diesem Zeitpunkt bereits tot, wie der Sprengelarzt später feststellte. Der Brand wurde von 25 Mann der Feuerwehren Hall und Tulfes gelöscht.

29.06.89

EIN FEUERWEHRMANN IST..... IMMER DER BESTE !!!!

Hall/Rum

4. Juli 1989



Schätzmeister 1989 des Haller Sommermarktes wurde Hermann Lamparter (links); Volker Kretschmer, Obmann der Aktionsgemeinschaft "Handelsstadt Hall", überreichte dem Sieger den ersten Preis in Form eines Mikrowellenherdes. Der Haller Schmiedemeister hatte das Gewicht eines Korbes mit Krautköpfen mit unwahrscheinlicher Exaktheit geschätzt.



KALANZEIGER

28. JULI 1989

Ausrüstung für Feuerwehr

Die Freiwillige Haller Feuerwehr hat als Stützpunktfeuerwehr Gasvollschutzanzüge für die Feuerwehrmänner erhalten. Stützpunktfeuerwehren haben an den Hauptverkehrswegen besondere Einsätze mit Gefahrgutstoffen zu leisten. In Hall ist es besonders die Autobahn, der Frachtenbahnhof und die Zollfreizone, wo immer wieder derartige Einsätze anfallen. Die Schutzanzüge werden vom Land finanziert. Sie sollen dazu beitragen, die Feuerwehrmänner bei ihren Einsätzen vor Schädigungen zu bewahren.

E I N L A D U N G

zum FAMILIENAUSFLUG

am Sonntag, den 2. Juli 1989

ins GUNGGL-MOOS

AUSGEFALLEN !!!

WEGEN ANDAUERNDEN

REGENWETTER

18. bis 24. Juli 1989/Nr. 29

»HALLER NACHRICHTEN«

Innsbruck aktuell – Seite 7

Besondere Sicherheit bei Giftgasunfällen gewährleistet

Moderne Gasvollschutzanzüge für die Feuerwehr der Stadt Hall

HALL (zip). Seit zehn Jahren stehen der Feuerwehr Hall drei Stück Gasvollschutzanzüge zur Verfügung. Diese werden bei gefährlichen Giftgasunfällen im Bereiche der Autobahn, der Bundesbahn sowie bei den chemischen Betrieben eingesetzt. Durch den Ablauf der Herstellergarantie war nun ein Austausch dieser Schutzausrüstung notwendig. Die gemeinsame Übergabe dieser neuen Anzüge an dreizehn Tiroler Stützpunktfeuerwehren erfolgte dieser Tage durch den LR Ferdinand Eberle in der Landesfeuerwehrschule in Innsbruck.

Diese Gasvollschutzanzüge geben besondere Sicherheit im Einsatzfall bei den gefährlichen Unfällen mit Gefahrgut. Durch den Vollschutz wird ein Eindringen der giftigen Substanzen auf den menschlichen Körper verhindert. Der Feuerwehrmann ist komplett abgesichert.

„Die alten Anzüge werden nur noch bei Übungen der Feuerwehren verwendet. Aber bei Einsätzen dürfen die alten Anzüge sicherheitshalber nicht mehr benützt werden. Die Sicherheit der Feuerwehrmänner steht bei solchen Unfällen an erster Stelle“, sagt Hauptbrandinspektor Günther Tratz, Atemschutzbeauftragter in der Feuerwehrschule.

Vor der offiziellen Übergabe der Anzüge in der Landesfeuerwehrschule zeigten die Mitglieder der Haller Feuerwehr bei einer Schauübung den richtigen Ablauf eines Einsatzes bei einem

Giftgasunfall. Die Verwendung dieser Vollanzüge sowie das Erkennen und das erste Beurteilen des Inhaltes von Giftfässern war die Übungsannahme.

Der Haller Chemiker Werner Ziegler – er ist auch der zuständige Feuerwehrtechniker für Gefahrgut – wies bei der Einschulung der Atemschutzträger auf die richtige Arbeitsweise bei einem Giftgasunfall hin. Nach der Grobanalyse an Ort und Stelle werden die entnommenen Proben dann im Labor genau untersucht.

Neben den drei neuen Anzügen hat auch die Feuerwehr Hall eine elektronische Blitzleuchte erhalten. Dieser „Tri-Blitz“ kann mittels Saugklemmvorrichtung schnell auf jedes Feuerwehrfahrzeug montiert werden und soll bei einem Einsatz Autofahrer bei Nacht oder Nebel durch die Blitzlichter auf die Gefahrenstelle aufmerksam machen.



HALLER FEUERWEHRMÄNNER zeigten bei einer Übung in der Landesfeuerwehrschule die richtige Anwendung dieser neuen Anzüge, ebenso war das richtige Erkennen und Beurteilen von Giftstoffen Übungsaufgabe.

Foto: P. Zimmermann

TATORT GOLFPLATZ

18. April 1989

Bezirksblatt

„Pilotversuch“ in Hall

(M.P.) Wer von den Haller Bürgern und denen der umliegenden Gemeinden kennt nicht den Haller Minigolfplatz? Wunderbar gelegen in einer Grünzone am westlichen Stadtrand. Das ganze Areal mit Bäumen und Pflanzen ausgestaltet, bietet es jedem Besucher, ob beim Spiel oder nur beim Verweilen, eine Oase der Ruhe und Erholung. Daß diese Einrichtung natürlich auch von den Gästen des angrenzenden Campingplatzes sehr gerne in Anspruch genommen wird, versteht sich von selbst.

Nun, in Zeiten wie diesen, wo soviel über den Umweltschutz diskutiert und polemisiert wird, hatten der Wirt des „Golfplatzes“, Franz Laube und einiger seiner treuen Stammgäste eine recht vielversprechende Idee: Sie wollten ihren aktiven Beitrag zum Thema Umweltschutz leisten.

Und diese Idee wurde rasch

in die Tat umgesetzt. Vom Wirt wurde unter Umgehung des Bürokratismus von der Post eine alte Telefonzelle organisiert und im Garten des Golfplatzes aufgestellt. Nun muß jeder Gast der telefonieren will, die paar Schritte bis zur Zelle - egal bei welchem Wetter - zu Fuß gehen. Dafür hat er den Vorteil, daß er ungestört sein Gespräch führen kann. Der Clou an der Sache ist aber, daß sich der Wirt, Franz Laube, bereit erklärt hat, die Hälfte der Gebühren dem Amt für Umweltschutz abzuführen.

Auf diesem Weg sei nochmals der Post- und Telegrafendirektion Hall gedankt, die sich sofort und unbürokratisch zur Zusammenarbeit entschlossen hat.

Auf die Frage, was denn mit dieser Zelle passieren wird, wenn sie von den Gästen nicht „angenommen“ werde, meinte Franz Laube nur, daß sie dann eventuell zu einer Brausekabine umgewandelt wird.



Auf diesem Foto sehen wir Franz Laube, wie er gerade mit einem Beamten des Fernmeldebauzuges Hall die Funktionsfähigkeit der Zelle überprüft.



WINTERAKER

STRICKNER
WALDER
WINTERAKER
KÖLL
POSTFICHS



JÄGER
KÖLL
WEISS
STRICKNER
WALDER





Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Land

EINLADUNG

zu dem am Sonntag, den 18. Juni 1989 in Fulpmes
stattfindenden

107. Bezirks-Feuerwehrtag

Der Bezirks-Feuerwehrkommandant

Hermann Partl

Waldobirk
Glottner Dabke
Muritz Ober
Stecher
Stall
Feuerleiter
Zyler
Stecher

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE!



Graber neuer Inspektor der Feuerwehren

HALL. Mit Walter Graber aus Hall wurde nach der Pensionierung von Manfred Kaufmann ein neuer Bezirks-Feuerwehrenspektor für Innsbruck-Land auf Antrag von Gemeinde-Landesrat Ferdinand Eberle bestellt.

Der 48jährige Schlossermeister und Vater von vier Kindern ist schon seit 1960 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hall, der er seit nunmehr fünf Jahren auch als Kommandant vorsteht.



PERSÖNLICHES



Bezirksblatt

20. Juni 1989

Der neue Feuerwehrinspektor heißt Walter Graber

(rmsg) Seit 1960 ist der 48jährige Schlossermeister bereits bei der Haller Stadtfeuerwehr aktiv, vor zehn Jahren übernahm er die Funktion des Kommandantenstellvertreters, seit sechs Jahren wirkt Walter Graber als Kommandant, seit drei Jahren als Abschnittskommandant. Im Rahmen des Bezirkstages der freiwilligen Feuerwehren von Innsbruck-Land in Fulpmes wurde der Haller zum Bezirksfeuerwehrenspektor bestellt. Walter Graber löst damit Manfred Kaufmann in dieser Funktion ab.



Walter Graber

In einer ersten Stellungnahme umriß Graber seinen künftigen Aufgabenbereich: Als Aufsichtsorgan über die Pflicht- und freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes zu wirken - mit besonderem Augenmerk auf die feuerwehrtechnische Ausrüstung. Weiters führt der neue Bezirksfeuer-

wehrenspektor die Wichtigkeit eines Alarmplanes für den LKW-Autobahnparkplatz Nöblach an: "Die große Anzahl der Fahrzeuge und die schlechte Wasserversorgung machen Vorkehrungen unbedingt notwendig!"



BEZIFEIER

DES KDT WALTER GRABER



Dir lieber Walter gilt unser Gruß und diese Zeilen
weil als BEZI Du jetzt tust unter uns weilen.
Als Schlosserjunge Dich die Wehr hat aufgenommen,
doch bald schon hast Du die Leiter hoch erklimmen.
Als Kommandant Du uns dann standest vor,
zum ABI von gleich 10 Wehren gings schneller noch empor.
Heut sitztest als BEZI Du in dieser Runde und wir,
wir staunen nur, ein Titel jagt den andren;
Doch Halt, einen Titel darf man nicht vergessen,
ABU gehört dazu, weil auf Aspach Uralt Du bist versessen.
Die Familie ist dabei sehr oft zu kurz gekommen,
weil Du die Arbeit bei der Wehr sehr ernst genommen;
auch im Sport warst als gefährlich Du bekannt im ganzen Land,
"Schwarze Hand" wurdest Du genannt.
Als BEZI so hoffen wir heut alle hier,
künftig noch mehr Ehr zuteil wird Dir.
Der Schlosserbetrieb, den nebenbei Du hast geleitet,
Dir langsam nun entgleitet.
Der Junior Dich jetzt schon gut vertreten
und um die Übernahme betet.
Doch Achtung guter Mann, Du brauchst die freie Zeit,
als BEZI mußst sein Du Tag und Nacht bereit,
zu Einsätzen, Feiern, Sitzungen wirst Du gerufen,
auch Kirchenbesuche gehören zu Deinen Berufen.
Jedoch daß Du beim vielen Rennen noch Zeit hast für Deine Mannschaft!
Ein rotes Auto wurde angeschafft
mit Blaulicht drauf und Funk darinnen,
doch zu dem Auto ohne nachzusinnen
ein Allzweckgewand gehört dazu ins Haus,
weil Du Dir reißt sonst Deine Hax'n aus.
Ob als Pyjama, Arbeits- oder Einsatzuniform getragen
etwas ganz besonderes Du sollst hab'n.
Drum lieber BEZI tu Dich nicht kränken,
wenn wir Dir heut das Erstlingsmodell schenken.

Gut Heil !

Hall, im Juli 1989

DAS JAHR DER WESPEN

EINE WESPE
MACHT NOCH KEINEN SOMMER....

.... DESHALB WAREN ES SO VIELE !



INSGESAMT
VIERZEHN
EINSÄTZE ZUR
BERGUNG VON
WESPENNESTERN



Mittlere Wespe und Hornisse



Wespennest
(aufgeschnitten)



12-07-89 KÜCHENBRAND



HALLER LOKALANZEIGER

NR. 36 — 8. SEPTEMBER 1989

Aus dem Gendarmeriebericht

Am 5. September um 12.40 Uhr lenkte der ital. Staatsbürger, Tobia C., seinen Pkw auf der Autobahn in Richtung Innsbruck. Bei der Autobahnüberführung auf Höhe des Gasthauses Badl geriet der Lenker ohne ersichtlichen Grund über die Fahrbahn hinaus und prallte gegen die Leitschiene. Durch den Aufprall wurde das Auto in die Luft geschleudert und stürzte von der Autobahn auf die darunterliegende Bundesstraße 171a. Das Auto schlug mit dem Dach auf. Der Lenker war auf der Stelle tot. Trotz sofortigem Einsatz der Freiw. Feuerwehr Hall mit der Bergeschere war das Leben des Lenkers nicht zu retten.

Am 2. September um 14.30 Uhr wurde auf dem GP Hall die Anzeige erstattet, daß eine Insassin des Pflegeheimes St. Klara, Unterer Stadtplatz 14, abgängig sei. Der Spazierstock der Vermissten wurde von ihrem Sohn am Ufer des durch das Areal des Heimes fließenden Gießen gefunden. Der Verdacht, daß der abgängigen 91jährigen Mathilde Cigolla etwas zugestoßen sein könnte, bestätigte sich, als die Frau nach einer sofort eingeleiteten Suchaktion von Mitgliedern der Stadtfeuerwehr Hall auf Höhe des Klärwerkes im Gießen tot aufgefunden wurde. Der hinzugerufene Arzt stellte Tod durch Ertrinken fest. Nach durchgeführten Erhebungen ist Fremdverschulden auszuschließen.

VERKEHRSUNFALL

05-09-89

Montag, 4. September 1989/Nr. 204

91jährige Pflegeheiminsassin stürzte in den Haller Gießenbach und ertrank

HALL. Im Haller Gießenbach ertrank am Samstag die 91jährige Mathilde Cigolla. Die Leiche der Frau wurde in der Nähe des Haller Klärwerkes gefunden. Der Sohn der Seniorin hatte seine Mutter im St.-Klara-Pflegeheim besuchen wollen. Als er die Frau im Heim selbst nicht finden

konnte, setzte er die Suche im Garten fort, wo er schließlich den Spazierstock der alten Dame fand. Aufgrund einer Vermisstenanzeige, die der Sohn beim Gendarmerieposten Hall erstattete, wurde eine Suchaktion eingeleitet, doch konnte die 91jährige nur noch tot aufgefunden werden.

04-09-89 TOTENBERGUNG

Mittwoch, 6. September 1989/Nr. 206



IN EINEM NEUN-METER-FLUG stürzte gestern dieser italienische Pkw von der Autobahn in Hall i. T. in die Tiefe und landete auf der Gegenböschung der Tulfener Landesstraße. Der 60jährige Lenker verstarb an der Unfallstelle. Sein Wagen war auf der Inntalautobahn über den linken Fahrbahnrand hinausgekommen, dann 20 Meter die Leitschiene entlang geschlittert, bis er das Brückengeländer durchbrochen hatte. Am Auto entstand Totalschaden.

Foto: Graf

SEITE 18 KURIER

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 1989

Wieder serienweise Karambolagen auf Tirols Straßen

Tödlicher Unfall auf der Autobahn

Zu einem folgenschweren Unfall kam es gestern nachmittag auf der Inntalautobahn bei der Ausfahrt in Hall. Ein italienischer Staatsangehöriger, er fuhr Richtung Innsbruck, stürzte mit seinem Auto über die Böschung und war auf der Stelle tot.

Eine Stopptafel übersah der 40jährige August Trobe aus Ratsch, als er mit seinem Lkw am Montag in Kufstein mit dem 17jährigen Motorradfahrer Günter Gamper aus Kufstein zusammenstieß. Der Jugendliche kam dabei zu Sturz und mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Wörgl eingeliefert werden.

Zu einem frontalen Pkw-Unfall kam es am Montag im Gemeindegebiet in Imst. Der 76jährige Alois Auderer aus Tarrenz wollte mit seinem Auto nach links in die Luttenrotstraße einfahren. Dabei übersah er den in Richtung Landeck fahrenden Pkw des 50jährigen Ernst Ewerz aus Imst. Bei diesem Unfall wurden die beiden Lenker leicht, hingegen die Beifahrerin Agnes Auderer schwer verletzt. Sie wurde ins Krankenhaus Zams gebracht.

Der 50jährige Kurt Kofler aus Kirchbichl wollte mit seinem Auto die Bundesstraße 312 überqueren, dabei über-

sah er den entgegenkommenden Pkw des 31jährigen Peter Rabl aus Innsbruck. Kofler erlitt bei dem Aufprall der beiden Fahrzeuge Verletzungen unbestimmten Grades.

Auf regennasser Fahrbahn kam es am Montag in Zellberg zu einem Auffahrunfall. Der 59jährige Schweizer Hans Hitz bog aus einem Hotelparkplatz in die Zillertalstraße ein. Die 18jährige Renate Brugger sah zwar früh genug das Fahrzeug, konnte aber trotz Vollbremsung den Aufprall nicht mehr verhindern. Die mitfahrenden Personen der beiden Fahrzeuge wurden leicht verletzt.

Aus dem Gendarmeriebericht

Vermutlich durch ein defektes Kabel im Motorraum entstand in der Nacht zum 2. Oktober am Pkw Marke Peugeot 505 ein Brand, als dieser gestartet wurde. Der Motorraum des in Hall am Unteren Stadtplatz geparkten Fahrzeuges stand sofort in Flammen. Die FF Hall konnte den Brand zwar gleich löschen, der Motorraum ist aber total ausgebrannt.

02.10.89

Tiroler Tageszeitung — Seite 5

Montag, 23. Oktober 1989/Nr. 246

Feuerwehren kämpften bei Übung mit Leitungsproblem

HALL i. T. (ih). Eine spektakuläre Feuerwehrgroßübung fand vergangenen Samstag im Bereich Gnadenwald-Hinterhornalm statt. 200 Mann von 13 Feuerwehren der Abschnitte Hall und Wattens sowie ein Bundesheerhubschrauber wurden um 13.30 Uhr alarmiert, um einen angenommenen Waldbrand in der Nähe der Hinterhornalm zu bekämpfen.

Unter Leitung des Gnadenwalder Ortskommandanten Hubert Unterberger legten die Feuerwehrmänner eine 3000 Meter lange Schlauchleitung mit zehn Motorpumpen zur Hinterhornalm. Da die Leitung teilweise durch unwegsames Gelände führte, transportierte der Hubschrauber einen Teil der Geräte zum Einsatzort.

Weil es auf der Hinterhornalm nur gerade so viel Wasser gibt, daß die Versorgung der Alm gewährleistet ist, brachte ein Tanklöschfahrzeug einen aufblasbaren Wassertank mit einem

Fassungsvermögen von 7000 Litern zur Alm, wo der Hubschrauber dann mit einem Löschwasserkübel jeweils 500 Liter aufnahm und über dem „Brandgebiet“ abwarf.

Dieser Teil der Übung funktionierte klaglos, Probleme gab es aber mit der Schlauchleitung. Vor der Übung hatte man berechnet, daß bis zum Funktionieren der Leitung eine Dreiviertelstunde vergehen würde, doch um 14.15 Uhr war von Löscharbeiten noch keine Rede. In der Leitung konnte der nötige Druck von zwölf Bar nicht erreicht werden, der Ausfall einer Pumpe und ein damit verbundener Schlauchplatzer taten ein übriges, um die Arbeit zu verzögern. Nach mehr als einer halben Stunde Zeitüberschreitung kam um 14.48 Uhr endlich der – im Ernstfall erlösende – Befehl „Wasser marsch!“, und die Übung konnte als beendet betrachtet werden.

Großübung der Tiroler Feuerwehren

HALL (ih). Die bisher schwierigste Übung, die Tiroler Feuerwehren in Zusammenarbeit mit dem Bundesheer durchführten, brachte am vergangenen Samstag eine Reihe von unerwarteten

Problemen mit sich, die für kommende Ernstfälle sehr aufschlußreich sein werden.

Aus den Abschnitten Hall und Wattens waren 200 Mann von 13 Feuerwehren im Einsatz, um ei-

nen „Waldbrand“ im Bereich der Hinterhornalm zu löschen. Während ein Hubschrauber des Bundesheeres aus einem 7000 Liter fassenden Wassertank, den die Feuerwehr bei der Alm aufge-

stellt hatte, mit einem 500-Liter-Kübel Wasser schöpfte und über dem angenommenen Brandgebiet abwarf, bauten die Feuerwehrmänner eine 3000 Meter lange Schlauchleitung von Gnadenwald hinauf zur Hinterhornalm.

Mit Hilfe von zehn Motorpumpen, die in einer Relaischaltung hintereinandergeschaltet wurden, sollte das Wasser zur Alm gepumpt werden. Dabei ergaben sich jedoch Schwierigkeiten, den nötigen Druck von zwölf Bar in der Leitung zu erzeugen. Dazu kamen der Ausfall einer Pumpe und ein darauf zurückzuführender Schlauchplatzer, so daß die Brandbekämpfung vom Boden aus erst in mehr als einer halben Stunde nach dem vorher eigenen errechneten Zeitpunkt beginnen konnte. Eine solche Verzögerung wird für die Zukunft sicherlich einigen Aufschluß geben können.

Bissiger Kommentar eines Schaulustigen: „Solang's kein Wasser gibt, kann der Brand natürlich auch nicht bekämpft werden!“



BEI DER GROSSÜBUNG arbeiteten die einzelnen Feuerwehren und das Bundesheer eng zusammen. Im Bild: ein Löschfahrzeug im Einsatz. Foto: Birbaumer

JUNGBÜRGER IN DER FEUERWEHR

»HALLER NACHRICHTEN«

24. bis 30. Oktober 1989/Nr. 43



BEIM JUNGBÜRGERTAG 1989 der Stadtgemeinde Hall konnten sich die Jugendlichen bei einer Rundfahrt über die kommunalen und kulturellen Einrichtungen der Stadtgemeinde informieren. Dabei wurde auch das Feuerwehrhaus Hall besichtigt. Einige Mutige konnten mit der großen Feuerwehrdrehleiter einen Blick über die Stadt werfen. Nach dem Gemeinschaftsgottesdienst und dem Festakt mit Überreichung des großen Stadtbuches lud die Stadtgemeinde die Jungbürger zu einem gemeinsamen Abendessen und zu einem Discoabend in das Kurhaus ein. Foto: Zimmermann

ÜBUNG

Waldbrand in schwer zugänglichem Gebiet: 13 Tiroler Feuerwehren übten den Notfall

GNADENWALD (Ste). – Hektisches Treiben herrschte Samstag nachmittag in Gnadewald. Der Landes-Feuerwehrverband Tirol übte den Notfall und gab 13 Feuerwehren des Unterinntales eine harte Nuß zum Knacken: Zur Bekämpfung eines Großbrandes im Bereich der Hinterhornalm sollten rund 200 Feuerwehrmänner in nur 45 Minuten eine 3000 Meter lange Schlauchleitung von Gnadewald aus über unwegsames Gelände bis zur Alm führen. Trotz vollen Einsatzes der Männer gelang es nicht, das Zeitlimit einzuhalten. Der Ausfall einer Pumpe und ein Schlauchplatzer verzögerten die Löschaktion um insgesamt eine halbe Stunde.

Landesfeuerwehrkommandant Hermann Partl bezeichnete die Übung als die bislang schwierigste des Tiroler Landesfeuerwehrverbandes. Waren doch für eine Schlauchlänge von 3000 Metern und eine Höhendifferenz von 700 Metern insgesamt zehn Pumpen nötig, um eine Wasserleitung überhaupt herstellen zu können. Die Abstände zwischen den einzelnen Pumpen mußten dabei exakt berechnet werden und durften keinesfalls zu groß sein.

Brandalarm wurde um 13.30 Uhr gegeben. Die Feuerwehren von Absam, Hall, Thaur, Gnadewald, Mils, Ampaß, Baumkirchen, Volders, Swarovski Optik, Rum, Fritzens, Wattens und Heiligkreuz nahmen an der Auffahrt zur Hinterhornalm von Einsatzleiter Ortskommandant Hubert Unterberger den Einsatzbefehl entgegen. Während drei Autos mit Löschwassertanks sofort zur Alm hochfuhren, um dort ein Faltbecken mit 7000 Litern Kapazität aufzustellen und zu füllen, mußten die zehn anderen Besatzungen in entsprechenden Abständen die Straße verlassen und zu Fuß ihr Teilstück des Schlauches legen und an die Pumpe anschließen. Eine der zehn Pumpen wurde von einem Bundesheerhubschrauber direkt im Gelände abgesetzt, wodurch es gelang, den Weg zur Alm um ein gutes Stück abzukürzen. Die Zeit bis zur

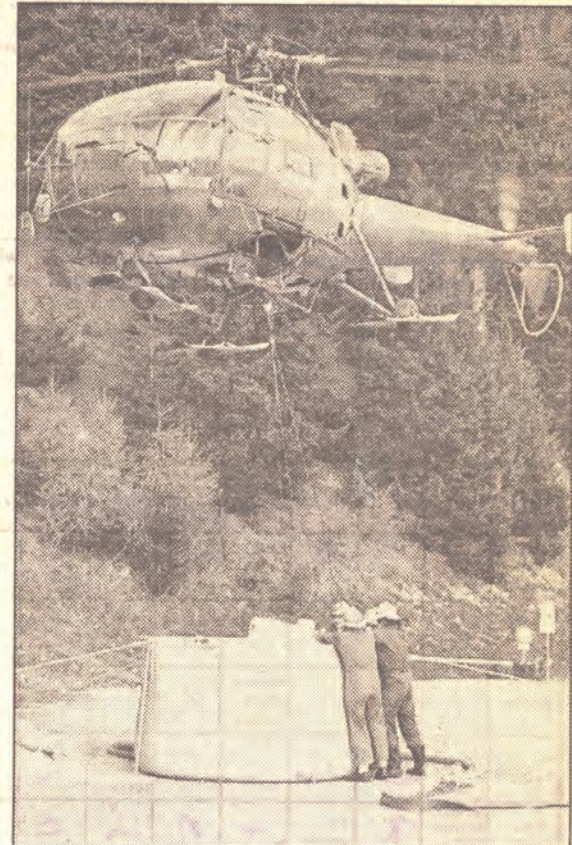
Fertigstellung der Schlauchleitung überbrückte der Hubschrauber mit Löschflügen. Sein 500 Liter fassender Wasserbehälter wurde immer wieder aus dem Faltbecken aufge-tankt.

„Schlauchplatzer“ und „Ausfall einer Pumpe“ lautete die Botschaft für Einsatzleiter Hubert Unterberger kurz vor 14.15 Uhr, dem „magischen Zeitlimit“. Die Behebung des Schadens nahm nicht weniger als 33 Minuten in Anspruch. Erst nach dieser Zeit spritzte endlich Wasser aus dem Feuerwehrschauch auf der Alm.

Obwohl das Traumziel nicht erreicht wurde, zeigte sich Landesfeuerwehrkommandant Hermann Partl gegenüber Tiroler Pressevertretern nicht allzu enttäuscht: „Schließlich wird ja geübt, um auf Fehler aufmerksam zu werden“, erklärte er. Bei der anschließenden Einsatzbesprechung trat zutage, warum die Zeit nicht eingehalten werden konnte: Eine Pumpe war nicht im richtigen Abstand aufgestellt worden, der gewählte Druck war zu hoch. Die Analyse der Übung wird in die weitere Schulung der Feuerwehrmänner einfließen.

Trotz der Verzögerung waren die Feuerwehrmänner stolz darauf, die schwierige Aufgabe in noch akzeptabler Zeit bewältigt zu haben. Bislang waren nämlich nur Leitungen mit maximal drei bis vier Pumpen in Serie errichtet worden.

Zweimal jährlich steht dem Landesfeuerwehrverband ein Bundesheerhubschrauber kostenlos für Übungszwecke zur Verfügung. Tiroler Feuerwehrleute können auf diese Weise praktische Löscherfahrungen in Kooperation mit Flugzeug und Pilot sammeln. Im Bild der Hubschrauber beim Wassertanken



KURIER SEITE 17

MONTAG, 23. OKTOBER 1989

Großübung der Feuerwehren Totalkatastrophe war kein Problem

Die Feuerwehrmänner, die Tag für Tag im Einsatz für die Allgemeinheit stehen, probten Samstag nachmittag im Bereich Gnadewald-Hinterhornalm den Katastropheneinsatz: Insgesamt nahmen an der wirklich hervorragend gelungenen Übung 200 Mann aus 13 freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes Hall und Wattens teil. Mit dabei auch Hubschrauber des Bundesheeres: Übungsannahme war, daß im Bereich der Hinterhornalm ein Waldbrand wütete. Die Feuerwehren legten eine drei Kilometer lange Schlauchleitung mit insgesamt 13 Motorspritzen – vom Gasthof „Speckbacher“ in Gnadewald aus – in das zum Großteil unwegsame „Katastrophengebiet“. Die notwendigen Geräte für die Eindämmung des Brandes und dessen Bekämpfung wur-

den vom Bundesheer-Hubschrauber in das Gebiet geflogen. Außerdem sorgte das Luftfahrzeug für einen „Löschangriff“ aus der Höhe: Er warf Löschwasser aus dem Wasserkübel über dem Übungsgebiet ab.

Auch das Rote Kreuz Hall stand zur Versorgung und dem Abtransport von Verletzten bereit. Die zwei Fahrzeuge brauchten aber bei der Übung nicht aktiv werden.

Diese wurde vom Landes-Feuerwehrverband angeregt und war die schwierigste, die in Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen des österreichischen Bundesheeres durchgeführt wurde. Sie verlief unfallfrei und war, wie alle Beteiligten bestätigten, durch den großen Einsatz und das Können der einzelnen Feuerwehrmänner gekennzeichnet und ein voller Erfolg.

ÜBUNG

MITTWOCH, 8. NOVEMBER 1989

KURIER SEITE 17

Brand von Lösungsmitteln konnte rasch gelöscht werden

In der Syntheseanlage der Firma Montavit in Absam kam es gestern vormittag zur Entflammung von Lösungsmitteln. Da der entstandene Brand mit einem Kohlendioxidlöscher gelöscht werden konnte, mußten die alarmierten Feuerwehrleute Absam und Hall nur noch Sicherheitsmaßnahmen durchführen und die entstandenen Dämpfe aus der Produktionshalle absaugen. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt.

07-11-89

GEBURTSTAGSFEIER FÜR
 LANDESHAUPTMANN ALOIS PARTL
 IM RESTAURANT MILSERBRÜCKE



EIN TOAST STEINLECHNER · WALDER · WEISS



FRÖHLICHE RÜNDE



DER HAUPTLING STOSST MIT WALDER DAS GLAS AN



IM GESPRÄCH MIT ROBERT OBERHOFER



DAS GEDICHT



UND DIE GESCHENKE : GIPSHAKN · LEBENSWASSER U.



EISPICKEL AM SEIL

5. Dez. 1989

Hall/Rum

Haller Rettung übt realistisch:

Aus luftiger Höhe wurden vier Menschen geborgen

Zwischen der 6. und 7. Stütze des Glungezer Liftes baumelten kürzlich vier Menschen - in luftiger Höhe und bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Im Rahmen einer Übung wurde die Bergung der "Figuranten", die vier Bedienstete der Liftgesellschaft mimten, mit modernstem Gerät erprobt. Noch bevor die Liftsaison am Glungezer begonnen hatte, kamen die verschiedenen Rettungsorganisationen zum Schluß: "Man ist dort für den den Wenn-Fall gerüstet!"



Der Liftstuhl befindet sich in 11 m Höhe, die Bergung am Glungezer ergibt dennoch keine Probleme: Feuerwehr, Rettung und Bergwacht erprobten die Zusammenarbeit.

ALLJÄHRLICHE BERGEÜBUNG AM GLUNGEZERLIFT

(rings) Das Zusammenspiel zwischen den Helfern klappte vorzüglich: Die beteiligten Feuerwehren von Hall und Tulfes mit Abschnittskommandant Walter Graber, die Bergrettung Hall mit Obmann Klaus Prinz sowie die Haller Rettung stimmten ihre Aktionen zur vollsten Zufriedenheit aufeinander ab: Innerhalb kurzer Zeit hatten die vier Betroffenen wieder sicheren Boden unter den Füßen - Zivildienstler Martin Urmann und Schwester Birgit Strickner zeichneten nach der Bergung für die sanitätsmäßige Betreuung verantwortlich - insbesondere der drohenden Unterkühlung mußte entgegengewirkt werden. Schon wenige Tage zuvor hatte die Haller Rettung auf dem Haller Verschiebebahnhof ihre Schlagkraft unter Beweis gestellt. Diesmal sprach die Übungsannahme von einem entgleiten Kesselwaggon und einem schwerverletzten Arbeiter. Besonderes Augenmerk galt einsatztaktischen Erwägungen. Cattani Toaba, Obmann der Freiwilligen Rettung Hall: "Ein

Sicherheitsabstand mußte gegenüber der Unfallstelle unbedingt aus Gründen des Selbstschutzes eingehalten werden!" Giftiger Methylalkohol war nämlich auf der Höhe des Zentralstellwerks in flüssigem und gasförmigem Zustand ausgetreten - die Haller Feuerwehr operierte mit schwerem Atemschutz. Besondere Bedeutung kam der Arbeit des Chemotechnikers Roland Zigler zu, der erst vor Ort eine exakte Analyse des ausgetretenen Stoffes, des "Gefahrgutes", durchführte. Unter Mitwirkung des bahninternen Hilfszuges wurde die Übung konsequent abgewickelt - der "schwerverletzte" Arbeiter gelangte schließlich in die Obhut der Haller Rettung. Die Feuerwehr stellte schließlich nach der "behelfsmäßigen Abdichtung einen Auffangwagen" zur Verfügung. Der Probealarm am Haller Bahnhof endete 91 Minuten nach Auslösen des Alarms um 17.45 Uhr.

08.12.89
NIKOLOFEIER

TOM ZABEL



15.12.89

ROBERT WALDER ABSCHNITTSKOMMANDANT



19. bis 26. Dezember 1989/Nr. 51

»HALLER NACHRICHTEN«

Robert Walder ist neuer FW-Abschnittskommandant

HALL (zip). Die Feuerwehren des Abschnittes Hall haben seit der vergangenen Woche einen neuen Chef. Der stellvertretende Kommandant der Stadtfeuerwehr Hall, Robert Walder, wurde zum neuen Abschnittskommandanten gewählt. Er trat damit die Nachfolge von Walter Graber an. Graber ist Kommandant der Haller Wehr und seit Sommer dieses Jahres auch Bezirksfeuerwehrenspektor. Auf Grund seiner Berufung in diese Position legte er den Posten eines Abschnittskommandanten zurück.

Der 36jährige Robert Walder ist nun als Kommandant Chef von acht Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes Hall und der zwei Betriebsfeuerwehren Röhrenwerke und Swarovski-Optik.

Die Kontrolle des Ausbildungsstandes, die Beratung und Hilfe in feuerwehrtechnischen Belangen sind die Hauptaufgaben eines Abschnittskommandanten.

Diese Aufgaben kennt Walder schon von seinem Vater her, der diese Funktion 18 Jahre innehatte.



PORTRAIT
ALTES N. NEMES ODER...
... DER WERDEGANG



16.12.89

FAMILIENWEIHNACHT

STIMMUNGSBILDER NACH DEM OFFIZIELLEN TEIL...



KOIDL · STEINLECHNER · STRICKNER · WALDER · STRICKNER · PIRKNER · PFLEGER
FRÖHLICHE RÜNDE



WALDER L. · SCHWITZER
PROST



SÄNGER UNTER SICH (RANGGER CHOR)



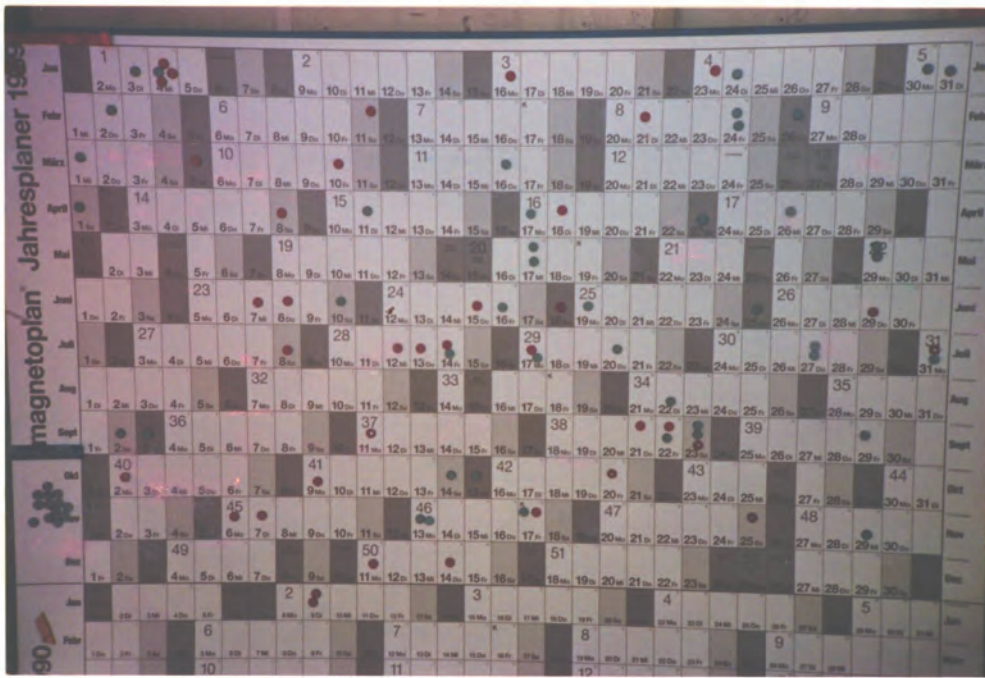
HAFNER WALDER
VERFÜHRUNG



STEINLECHNER · PFLEGER
NEUGIERIGE



WURZER · STEINLECHNER · HAFNER GRABER M.
GESANG ... HUNGER ODER GESCHREI...



1989

JAHRESÜBERBLICK

UND



BEDENKLICHES ENDE